

Inhaltsverzeichnis

8 Gedichte von Agnidhan ins Deutsche übersetzt

<i>Bliss of Identity</i> / Seligkeit des Einsseins	5
<i>Surrender</i> / Hingabe	7
<i>The Greater Plan</i> / Der Größere Plan	9
<i>The Divine Worker</i> / Der Göttliche Arbeiter	11
<i>The Indwelling Universal</i> / Das Innewohnende All	13
<i>The Divine Hearing</i> / Das Göttliche Hören	15
<i>Because Thou Art</i> / Weil All-Schönheit und All-Seligkeit Du bist	17
<i>Light</i> / Licht	19

20 Gedichte von Medhananda ins Deutsche übersetzt

<i>The Other Earths</i> / Andere Erden	21
<i>Moon of Two Hemispheres</i> / Mond zweier Welten	23
<i>The Dream Boat</i> / Das Traumboot	25
<i>Flame-Wind</i> / Flammenwind	27
<i>The Bliss of Brahman</i> / Die Seligkeit Brahmans	29
<i>Descent</i> / Herabkunft	31
<i>Ascent</i> / Aufstieg	35
<i>In Horis Aeternum</i> / Die Ewigkeit in der Zeit	41
<i>Transformation</i> / Verklärung	43
<i>Songs of the Sea (Sagar Sangeet)</i> / Lieder der See	45
<i>Rose of God</i> / Rose von Gott	47
<i>Thought the Paraclete</i> / Das Flügelross	49

<i>Musa Spiritus / Musa Spiritus</i>	51
<i>The Blue Bird / Der Blaue Vogel</i>	55
<i>Trance / Verzückung</i>	59
<i>Jivanmukta / Der Erlöste</i>	61
<i>The Bird of Fire / Der Flammenvogel</i>	65
<i>Trance of Waiting / Erwartungs-Ekstase</i>	69
<i>Bride of the Fire / Die Feuerbraut</i>	71
<i>A God's Labour / Eines Gottes Arbeit</i>	73
Biografien	87
Sri Aurobindos Werke in deutscher Übersetzung	93
Medhanandas Werke in deutscher Übersetzung	95

Vorwort

Sri Aurobindo, der Dichter, der Visionär, der Enthüller zukünftiger Morgendämmerungen, weist dem Sucher den Weg – den Weg zu den Wahrheiten und Schätzen des Geistes, denen er in vielen seiner Gedichte Ausdruck verliehen hat. Seinen Gedichten liegt Selbst-Erfahrung zu Grunde, die eigene Realisation.

In Savitri, seiner großen epischen Dichtung, sagt Sri Aurobindo: „Gott muss auf Erden geboren werden und sein wie der Mensch, Dass der Mensch sich überwinde und werde wie Gott.“

Sri Aurobindo selbst vollbrachte diesen Aufstieg, erklimmte den steilen Weg zu den höchsten Höhen des Bewusstseins. In seiner Person vereinigte er zudem die großen edlen Werte der klassischen Kultur mit der kosmischen Perspektive und dem spirituellen Höhenflug des indischen Geistes.

Die klassische Dichtung betont nicht nur Geist oder Gehalt, sondern gleichermaßen die Form. Rhythmus und Versmaß werden zum Pulsschlag des Geistes: die Form offenbart den Geist. In der Schönheit von Laut und Form offenbart sich die Essenz, die innerste Wahrheit des Seienden. Eine vollendete Form ist schön, und Schönheit ist eine Manifestation des Göttlichen in der physischen Welt. So war dieser Gottliebende angezogen von allem Schönen, wo immer er Schönheit fand; auch in den Gedichten anderer Dichter entdeckte er Weiten des Bewusstseins, in denen die Wahrheit des Geistes hinter den Bildern hervorschimmert. (Siehe das von Sri Aurobindo aus dem Bengalischen übersetzte Gedicht „Lieder der See“ von C. R. Das.)

Nach Sri Aurobindo ist Dichtung “die spirituelle Begeisterung (excitement) einer Selbst-Entdeckungsreise“. In seinen Gedichten entdeckt er sich selbst, oder man möchte fast sagen, Sri Aurobindo entdeckte sich uns... Wenn er dem Brahman in Worten Ausdruck verleiht, offenbart er seine Identität mit Brahman. Im Gedicht „A God’s Labour“ ist es *seine* Arbeit, von der er spricht, und er erklärt uns zur gleichen Zeit den wahren Sinn seiner eigenen Menschwerdung.

Medhananda, der sich selbst auf dieser spirituellen Reise befand und seine zweite Lebenshälfte in Indien, im Sri Aurobindo Ashram verbrachte, hat auf Grund seiner eigenen tiefen spirituellen Erfahrung mit seiner schöpferischen Sprachkraft zwanzig Gedichten in der deutschen Übersetzung meisterhaft Ausdruck verliehen.

Agnidhan hat weitere acht Gedichte ins Deutsche übertragen. Alle 28 Gedichte sind original Englisch je auf den linken Buchseiten, und Deutsch je auf den rechten Buchseiten präsentiert, so dass der Leser sie in beiden Sprachen genießen kann.

Jhumur Bhattacharya
Leiterin des Colleges des
Sri Aurobindo International Centre of Education

28 Gedichte

Bliss of Identity

All Nature is taught in radiant ways to move,
All beings are in myself embraced.
O fiery boundless Heart of joy and love,
How art thou beating in a mortal's breast!

It is Thy rapture flaming through my nerves
And all my cells and atoms thrill with Thee;
My body Thy vessel is and only serves
As a living wine-cup of Thy ecstasy.

I am a centre of Thy golden light
And I its vast and vague circumference,
Thou art my soul great, luminous and white
And Thine my mind and will and glowing sense.

Thy spirit's infinite breath I feel in me;
My life is a throb of Thy eternity.

Seligkeit des Einsseins

Die ganze Natur lernt in strahlenden Weisen zu wandeln,
Alle Wesen sind in mir umarmt.

O brennendes grenzenloses Herz der Freude und Liebe,
Wie pochst du selig in meiner sterblichen Brust!

Flammenspiel Deiner Verzückung jagt durch die Nerven
Und all meine Zellen und Atome erbeben von Dir;
Mein Körper ist Dein Gefäß, beseligt Dir dienend
Als lebender Weinkrug Deiner Ekstase.

Mittelpunkt bin ich Deines goldenen Lichts
Und zugleich seine weite, unbestimmbare Umhüllung;
Du bist meine Seele, groß, leuchtend und weiß,
Und Dein ist mein Denken, mein Wille, mein glühender Sinn.

Deines Geistes unendlicher Atem durchflutet mein Sein;
Mein Leben – ein Pulsschlag Deiner göttlichen Ewigkeit.

Surrender

O Thou of whom I am the instrument,
O secret Spirit and Nature housed in me,
Let all my mortal being now be blent
In Thy still glory of divinity.

I have given my mind to be dug Thy channel mind,
I have offered up my will to be Thy will:
Let nothing of myself be left behind
In our union mystic and unutterable.

My heart shall throb with the world-beats of Thy love,
My body become Thy engine for earth use;
In my nerves and veins Thy rapture's stream shall move;
My thoughts shall be hounds of Light for Thy power to loose.

Keep only my soul to adore eternally
And meet Thee in each form and soul of Thee.

Hingabe

O Du, dem liebend als Instrument ich dien',
O verborgener Geist und Natur, die ihre Wohnstatt in mir haben,
Lass all mein sterblich Wesen jetzt verschmelzen
Mit Deiner stillen Gottes-Herrlichkeit.

Mein Denken hab' ich gegeben, um Strombett Deines Denkens zu werden,
Meinen Willen hab' ich geopfert, um Dein Wille zu sein:
Lass nichts von mir mehr übrig bleiben
In unserer mystischen unsäglichen Verschmelzung.

Erbeben soll mein Herz von den Weltenschlägen Deiner Liebe,
Mein Körper Dein Werkzeug werden zum Erden-Gebrauch;
In meinen Nerven und Adern sollen Deiner Verzückung Ströme fluten,
Meine Gedanken Spürhunde des Lichtes sein, Deine Macht zu entbinden.

Nur meine Seele lass mir, ewig anzubeten
Und Dir zu begegnen in jeder Form und Seele von Dir.

The Greater Plan

I am held no more by life's alluring cry,
Her joy and grief, her charm, her laughter's lute.
Hushed are the magic moments of the flute,
And form and colour and brief ecstasy.
I would hear, in my spirit's wideness solitary
The Voice that speaks when mortal lips are mute:
I seek the wonder of things absolute
Born from the silence of Eternity.

There is a need within the soul of man
The splendours of the surface never sate;
For life and mind and their glory and debate
Are the slow prelude of a vaster theme,
A sketch confused of a supernal plan,
A preface to the epic of the Supreme.

Der Größere Plan

Gebunden bin ich nicht länger an den Lockruf des Lebens,
An Freude und Kummer, seinen Zauber, sein Lautengelächter,
Verstummt sind der Flöte betörende Stunden
Und Form und Farbe und flüchtige Ekstase.
Erlauschen will ich in meines Geistes einsamer Weite
Die Stimme, die erklingt, wenn sterbliche Lippen verstummen:
Ich suche das Wunder des Namenlosen,
Geboren aus dem Schweigen der Ewigkeit.

Es liegt ein Sehnen in des Menschen Seele,
Der Oberfläche Herrlichkeiten sättigen es nie;
Denn Leben und Denken, ihr Glanz und Gefecht
Sind allmählicher Auftakt zu einem größeren Lied,
Verschwommener Entwurf eines himmlischen Plans,
Vorspiel zum Heldengesang Gottes.

The Divine Worker

I face earth's happenings with an equal soul;
In all are heard Thy steps: Thy unseen feet
Tread Destiny's pathways in my front. Life's whole
Tremendous theorem is Thou complete.

No danger can perturb my spirit's calm:
My acts are Thine; I do Thy works and pass;
Failure is cradled on Thy deathless arm,
Victory is Thy passage mirrored in Fortune's glass.

In this rude combat with the fate of man
Thy smile within my heart makes all my strength;
Thy Force in me labours at its grandiose plan,
indifferent to the Time-snake's crawling length.

No power can slay my soul; it lives in Thee.
Thy presence is my immortality.

Der Göttliche Arbeiter

Ich wandle auf Erden mit gleichmüt'ger Seele;
In allen Geschehnissen vernehm' ich Deine Schritte:
Deine unsichtbaren Füße schreiten die Schicksalswege voran.
Des Lebens gewaltige Grundlage bist Du allein.

Keine Gefahr kann meines Geistes Ruhe erschüttern:
Meine Taten sind Dein; ich tu Deine Werke und geh vorüber.
Mein Versagen wird gewiegt auf Deinem todlosen Arm,
Der Sieg ist Dein Durchgang, gespiegelt in des Glückes Glas.

In diesem harten Kampf mit dem Schicksal des Menschen
Ist Dein Lächeln in meinem Herzen all meine Stärke.
Deine Kraft in mir arbeitet an ihrem grandiosen Plan,
Gleichgültig ob der lang-kriechenden Schlange der Zeit.

Keine Macht kann meine Seele erschlagen; sie lebt in Dir.
Deine Gegenwart ist meine Unsterblichkeit.

The Indwelling Universal

I contain the whole world in my soul's embrace:
In me Arcturus and Belphegor burn.
To whatsoever living form I turn
I see my own body with another face.

All eyes that look on me are my sole eyes;
The one heart that beats within all breasts is mine.
The world's happiness flows through me like wine,
Its million sorrows are my agonies.

Yet all its acts are only waves that pass
Upon my surface; inly for ever still,
Unborn I sit, timeless, intangible:
All things are shadows in my tranquil glass.

My vast transcendence holds the cosmic whirl;
I am hid in it as in the sea a pearl.

Das Innewohnende All

Die ganze Welt umfass' ich in meiner Seele Umarmung:
Arctur und Belphegor brennen in mir.
Zu welch' lebender Form ich mich auch wende,
Ich erschau meinen eigenen Leib mit einem anderen Gesicht.

Alle Augen, die mich ansehen, sind meine eigenen Augen:
Das eine Herz, das in aller Brust schlägt, ist das meine.
Das Glück der Welt durchflutet mich wie Wein,
Ihr millionenfaches Leid ist meine Todespein.

Doch all ihre Taten sind nur Wellen, die vorübergleiten
An der Oberfläche meines Seins; innerlich für ewig still
Verharr' ich ungeboren, zeitlos, unberührbar:
Alle Dinge sind Schatten in meinem schweigenden Spiegel.

Meine weite Transzendenz hält das kosmische Spiel:
Ich bin verborgen in ihm wie die Perle im Meer.